



Ein deutsches Kriegsschiff in den mittelamerikanischen Gewässern.

In Norfolk (Virginia) sind Nachrichten über ein deutsches Kriegsschiff eingelaufen, das in den mittelamerikanischen Gewässern großen Schaden in der Handelsflotte verursacht. Das deutsche Schiff wurde zunächst östlich von den Bermudasinseln gesehen, wo es einen großen englischen Dampfer versenkte. Die amerikanischen Blätter drücken die Ansicht aus, daß man es mit dem Mutterschiff der Unterseeboote, die an der atlantischen Küste operieren, zu tun habe.

15000 Tonnen versenkt.

(Naufrag.) Berlin, 29. Juli. Im Sperrgebiet um England wurden 15000 Brt. versenkt.

Der Hof des Admiralschefs der Marine.

Die Gründe für Lord Rees Rücktritt.

Lord Rees, der bekanntlich von der Stellung des Generaldirektors für Lebensmittelerzeugung zurückgetreten ist, veröffentlichte in der englischen Presse am 23. Juli einen Brief, worin er über die Gründe seines Rücktritts spricht: Der Rücktritt erfolgte, weil Rees nicht damit einverstanden war, daß infolge des Arbeitermangels auf dem Lande das Umpflügen von Brachland aufgegeben würde. In dem Briefe heißt es ferner: Zu dem jetzigen Zeitpunkt will ich nur sagen, daß ich genügend von der Beseitigung der U-Bootgefahr überzeugt bin und auch nicht von der Sicherstellung unserer Nahrungsmittelbeschaffungen in den nächsten Jahren, gleichviel ob der Krieg fort dauert oder nicht.

Die Sowjetregierung verzichtet auf Livland und Estland.

Vereinigung des Baltikums zu einem Generalgouvernement.

Die Verhandlungen über die Auslegung und Ergänzung des Brest-Litowsker Friedensvertrages gehen zu Ende, zum Teil sind sie schon zu Ende. So ist, wie wir hören, die Frage über das zukünftige Schicksal von Livland und Estland nunmehr geklärt. Die Sowjetregierung hat zugewilligt, daß die beiden Provinzen ihre Verbindung mit Rußland lösen. Das dürfte einstweilen die Folge haben, daß in der Organisation des Ostgebietes eine Änderung eintritt. Auch Aurland wird demnächst von dem Verwaltungsbezirk Oberost getrennt werden und mit Livland und Estland zu einem Generalgouvernement vereinigt werden: Ein Aurland und eine Ueberleitung zu einem Staatsgebilde der Zukunft, daß das ganze Baltikum zu vereinigen bestimmt ist.

Die Tschecho-Slowaken vor Moskau?

Die „Nene Korrespondenz“ berichtet laut „Wasser Nachrichten“: In der finnischen Grenze ist ein von der Zensur verstümmeltes Moskauer Telegramm eingetroffen, wonach die Tschecho-Slowaken, nachdem sie Jaroslaw genommen haben, auf Moskau marschieren und daß sich ihnen auf dem Wege bereits viele Bataillone angeschlossen haben.

Archangel in Händen der Sowjetmacht.

Die Nachricht, daß in Archangel englische Truppenabteilungen gelandet seien, wird kategorisch dementiert. Archangel ist nach wie vor in den Händen der Sowjetmacht. Die P. T. U. ist ermächtigt, zu erklären, daß nachstehend genannte Städte Rußlands sich in den Händen der Sowjetregierung befinden: Jaroslaw, Wologda, Archangel, Kasan, Woisk, Spassk, Jekaterinburg.

Eine Schandrede Hughes.

Bei einer Massenversammlung von Arbeitern in Cardiff am 20. Juli, die dadurch gekennzeichnet wird, daß sie an Lloyd George ein Telegramm, alle Gunnen zu internieren und aus öffentlichen Konten zu entziehen verlangte.

Von einsamen Menschen.

Roman von Fritz Ganger.

71) (Nachdruck verboten.) Er zuckte die Achseln. „Fort. Ich weiß es heute noch nicht. Weit fort. Wenn es einen Ort gäbe, wo man Vergessen findet, dortin. Aber den gibt es ja nicht. So müßte denn der sein, den wir eben verlassen.“ „Wo?“ er kam das weiche Rätsel in ihre Seele, wie vor wenigen Tagen, als sie in der Loge des Opernhauses vor ihm gestanden. „Ich konnte nicht anders, Wolfgang“, flüsterte sie. „Wozu das?“ wehrte er ab. „Ich weiß ja!“ „Nun schwieg sie. Stumm gingen beide bis zur Straße hinab, wo Rembagen mit dem Wagen hielt. Der Maitag lagte und wehte nachts. Sein Blick tat Wolfgang weh... Nun endlich, endlich der letzte Scheidegruß! „Kommen Sie noch einmal, Wolfgang?“ fragte Er selbst zurück, als die Pferde schon anzogen. Wolfgang bewegte nur vornein den Kopf und wandte sich kurz ab. Dann bot er seiner Stiefmutter den Arm und kehrte mit ihr in das Vaterhaus zurück. Im Dämmerlicht des Maitages verließ er, von Frau Regina geleitet, das Städtchen. Die Blindower saßen vor den Türen und sahen ihm nach. „Nun kehre um, Mutter!“ bat er, als Blindow im Dämmerdunst schon weh hinter ihnen lag. „Einmal muß auch dies Scheiden sein.“ „Es ist ja eigentlich kein Scheiden, mein Sohn,“ entgegnete Frau Regina warm, legte ihre Hände auf seine Schultern und sah ihn in die Augen, „dena unsere Seelen sind immer beieinander.“ „Ja, Mutter.“ „Und wir wollen auf ein Wiedersehen hoffen!“ „Ja, Mutter. Und selbst Jahre sollen unsere Hoffnung nicht töten.“

entfernen, sandte, hielt der australische Premierminister eine charakteristische Demagogie über die Wirtschaftspolitik nach dem Krieg. Hughes führte aus, die Wirtschaftspolitik sei keineswegs eine bloße Kostfrage, sie gehe das Arbeiterum erheblich mehr als die Kapitalisten an. Letztere können allerdings über See investieren, aber die Arbeiter können nicht alle über See Arbeit suchen, sie müßten daher die Frage der Wirtschaftspolitik nach dem Kriege selbst in die Hand nehmen. Unter den Gegnern einer gesunden britischen Wirtschaftspolitik ständen die Pazifisten obenan. Das sei nicht verwunderlich, denn eine solche bedeute einen empfindlichen Verlust für Deutschland, auf dessen Interessen die Pazifisten ganz Rücksicht nehmen. Henderson predigte die Politik der offenen Tür, Deutschland wünsche ebenfalls, daß Großbritannien daran festhalte. Er wolle die Motive Hendersons nicht bezweifeln, könne aber nicht glauben, daß seine den Interessen des Arbeiterturns so offenkundig widersprechende Politik tatsächlich die Wünsche des Arbeiterturns widerspiegeln. Henderson und seine Freunde rechteten freundschaftlich den deutschen Freunden die Hand, sie hätten offenbar die Tatsachen vergessen, die sich tief in die Herzen anderer geprägt hätten. Hughes ging danach den üblichen Katalog der deutschen Scheußlichkeiten durch und fuhr fort: Nach dem Friedensschluß würden Millionen Männer und Frauen arbeitslos dastehen. Trotzdem dächten gewisse Leute mehr an die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Deutschland, als an die Wohlfahrt der Nation. Deutschland verstehe die Lage, es habe daher Rußland mit dem Boykott gezwungen, ihm zu liefern, was es brauche, und deutsche Ware abzunehmen! Das nenne Deutschland „offene Tür“, Deutschland verstehe darunter, daß es seine Waren an anderen Ländern aufzwingt, den Weltmarkt aber für deutsche Waren reserviert! Henderson wolle, daß England an dieser Politik festhalte, aber ich, rief Hughes aus, bin des Humbugs von Internationalismus überdrüssig. Bis Deutschland sich von seiner Missfata gereinigt, bis seine Macht zertreten ist, wollen wir es nicht als Mitglied der Völkerfamilie behandeln, sondern als Paria. Hughes schloß: Für die britische Arbeiterschaft komme eine große Zeit, falls sie die Forderungen für die dauernde industrielle Wille, das heißt die Kontrolle über Rohmaterialien und Märkte, für die Produktivität sichere. Aber zuerst müsse man den vollen Sieg sichern. Dazu sei es nötig, das Geplärze der Pazifisten und die fälschliche Stimme der Volkswissenschaften zum Schweigen zu bringen.

kleine politische Meinungen.

Beltsch in Moskau. Staatsminister Dr. Beltsch ist in Moskau eingetroffen und hat die Geschäfte der diplomatischen Vertretung übernommen.

„Eine Vergeltungsmassnahme“. Unter obiger Epithete schreibt die „Tremontina“: Als Antwort auf den Beschluß der französischen Regierung, Nichtoporen nur auf drei Wochen in den bayerischen Gemeindefällen zuzulassen und nur 50 Prozent der Steuern in den Gall-Blutchen von Fremden bezogen zu lassen, ist in Eisen in einer Sitzung der Reichskammer der Anteilung von Hausbrandsteuern für den Winter beschlossen worden, die bayerischen Haushaltungen nur für drei Wochen mit Rohle oder Holz aus den preussischen Bergwerken zu versorgen, und auch nur 50 Prozent der bayerischen Haushaltungen zu berücksichtigen.

Argentinien verlangt die Fallandenstein zurück. Der amerikanischen Presse wird aus Buenos Aires unter dem 28. Juli gemeldet: Die argentinische Lega hat eine Mitteilung an den argentinischen Kongress geschickt, in der sie darum ersucht, daß der Kongress die nötigen Schritte tue, um die Rückgabe der Fallandenstein von Großbritannien an Argentinien bei den Friedensverhandlungen zu erwirken.

Die französische Arbeiterschaft gegen Clemenceau. Die von der Pariser Arbeiterschaft gegen Clemenceau eingeleitete Aktion findet in ganz Frankreich einen über Erwarten starken Widerstand. Im der Bewegung folgen die Gewerkschaften und Parteiorganisationen dem Beispiel der Verbände des Seine-Departements, und aus allen Teilen des Landes treffen Meldungen über Massenversammlungen ein, in denen die Arbeiterschaft der Regierung in aller Form die Gefolgschaft auflöst. Der Parteivorstand der Gironden hat eine Tagesordnung angenommen in der es heißt, daß die Abgeordneten der französischen Nation am arbeitenden Volk und an der Republik Verrat üben. Der Proseß Walyt Langelade bei regierenden Klassen Frankreichs als patriottische Gesandter. Eine Vertretung der Arbeiterverbände der Departements Seine Inférieure und Eure nahm mit 26 gegen 12 Stimmen eine Resolution an, die die sozialistische Kammerfraktion auffordert, der Regierung gegenüber zur Aktion überzugehen und die Kredite zu verweigern. Clemenceau müsse gewungen werden, die Abgeordnete beurlauben und die Wille für einen internationalen sozialistischen Kongress zu gewähren.

Das Umsatzsteuergesetz

Hat in der vom Reichstage beschlossenen Fassung die Zustimmung des Bundesrates erhalten. Der Bundesrat hat auch bereits Ausführungsbestimmungen zum Gesetz beschlossen. Das Gesetz wird in nächster Zeit im Reichgesetzblatt veröffentlicht werden, auch die Ausführungsbestimmungen werden voraussichtlich noch in dieser Woche im Centralblatt für das Deutsche Reich erscheinen. Außerdem wird eine Handausgabe des Gesetzes und der Bestimmungen vordereitet und demnächst im Buchhandel zu haben sein. Es ist dringend erwünscht, daß sich die Gewerbetreibenden, zu denen im Sinne des Gesetzes auch die Handwirte gehören, sobald als möglich mit den Vorschriften des Gesetzes und der Ausführungsbestimmungen vertraut machen. Entgegen ihnen doch bereits vom 1. August ab neue Pflichten, deren Verletzung erhebliche Nachteile mit sich bringen würde, insbesondere die Verpflichtung über ihre sämtlichen Einnahmen Aufzeichnungen zu führen. Die Steuer selbst wird, soweit die allgemeine Umsatzsteuer in Betracht kommt, zum ersten Male im Januar 1915 auf Grund dieser Aufzeichnungen dekretiert und gezahlt werden müssen.

Von erhöhter praktischer Bedeutung schon für die nächste Zeit sind die Bestimmungen des Gesetzes und der Ausführungsbestimmungen für diejenigen Geschäftskreise, welche Luxusgegenstände im Sinne des § 8 des Gesetzes vertreiben. Es handelt sich hier um alle diejenigen Geschäftskreise, die Juweller, und Edelmetallwaren, einschließlich verfilberter und vergoldeter Waren, Taschenuhren, Kunstwerke, Antiquitäten, einschließlich alter Druden und sonstiger Sammelgegenstände, Erzeugnisse des Buchdrucks auf besonderem Papier mit beschränkter Auflage, photographische Handapparate, Flügel, Klaviere, Harmonien und mechanische Musikinstrumente, Billards, Waffen, Automobile, Wagen, Segel, und Auberboote, Teppiche und Pelzwerk veräußern. Für diese Betriebe ersucht zunächst nach dem 1. August die Verpflichtung, sich unter genauer Angabe der Gegenstände beim Umsatzsteueramt anzumelden. Weiter sind sie zu eingehender Buchführung über ihr Lager und ihre einzelnen mit 10 Prozent steuerpflichtigen Verkäufe verpflichtet, und im Monat September haben sie über die Umsätze des August bei dem Umsatzsteueramt eine Steuererklärung einzulegen. Die einzelnen Vorschriften über alle diese Pflichten sind insbesondere die genauere Umgrenzung der steuerpflichtigen Gegenstände enthalten die Ausführungsbestimmungen.

Nach schneller Verden diejenigen Luxusgegenstände mit dem Gesetze bekanntmachung, die solche Gegenstände veräußern, welche durch die Bundesratsverordnung vom 2. Mai 1914 (Reichgesetzblatt S. 379) für rücklagenpflichtig erklärt worden sind. Es sind das die Juweliere und die Edelmetallwaren, jedoch mit Ausnahme der vergoldeten und verfilberten Gegenstände, die Kunstwerke, die Antiquitäten, einschließlich alter Druden und sonstiger Sammelgegenstände. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes ist für diese Geschäftskreise die Stelle der Rücklagenpflicht eine mit dem 5. Mai beginnende Steuerpflicht getreten, und zwar nach den Bestimmungen des Reichstages auch insoweit nur in Höhe von 10 Prozent, als die Verpflichtung zur Rücklage nach der Verordnung 20 Prozent betrug. Diese Geschäftskreise haben bereits im August für die Zeit vom 5. Mai bis zum 31. Juli die erste Steuererklärung einzulegen.

Von Stadt und Land.

Nr. 30. Juli.

Erhöhung der Brotzotation vom 17. August an.

Wie wir schon erfahren, wird mit der am Sonnabend, dem 17. August, beginnenden Brotverförmungswirtschaft die volle Brotzotation wieder ausgegeben. Der Erfolg der Frühdruckprämie ist derart, daß die Brotzotation (4 Pfund auf Kopf und Woche) vom genannten Zeitpunkt an wieder ohne Schwankung beibehalten werden kann.

„Der Salat ist wieder viel zu dicht gefüllt, meine Susanne.“ „Ich habe das unserer neuen Herrn schon in jedem Jahre gesagt, aber er weiß alles besser.“ „Warum sollte er nicht?“ entgegnete Bemereng, von seinem Schaufenster ablassend. „Er ist ja ein junger und die Jugend weiß immer alles besser.“ „Er ist ebenso wie seine Frau, Susanne, das macht man heute nicht mehr so, sondern ja.“ Und: „Du verheißt das nicht, ich mal, ich werde es dir zeigen.“ Dergleichen bekomme ich alle Tage zu hören. Und ich hab's doch nun schon an die vierzig Jahre verstanden, und unsere alte Frau war immer zufrieden mit mir.“ „Ja, unsere alte Herrin!“ feufzte Bemereng. „Nun ließ auch Susanne ihre Hände rufen. Die beiden Alten starrten nachdenklich und verloren auf den sonnendimmern den Gartenweg.“ Die Klauen schüttelte dann zuerst alle wehmütigen Gedanken ab und zupfte energischer als zuvor die Reifein und das Kreuzkraut aus dem „zu dicht gefüllten“ Salat. „Na, lassen Sie nur, Bemereng,“ meinte sie nach einer Weile, „wir werden unsere paar Jahre schon noch schaffen. Und sollten wir vor der Zeit absolut nicht mehr zu gebrauchen sein, dann haben wir ja einige Rotzotrophen für den Rest.“ Bemereng pflichtete ihr bei. Und dann arbeiteten sie eine Zeitlang schweigend. „Frauen tu's nicht,“ hub Susanne schließlich wieder an, „dass uns die Frau Barnick nicht vergiftet. Und wenn ein Brief von ihr aus Thüringen kommt, ist's für mich jedesmal ein Jubeltag. Und immer schreibt sie: Bergli das Grad nicht, Susanne, pflege es und pflanze neue Blumen, wenn die alten verdorrt sind... Wer wird's einmal nach uns tun, Bemereng?“ „Wir sind nicht die einzigen auf der Welt, Klauen, und schließlich zerfallen alle Gräber.“ „Und ein neues Geschlecht geht achillos darüber hin.“ „Bis auch das nicht mehr ist.“ „Ja, Bemereng. Und wir beide werden's nicht erleben.“ (Fortsetzung folgt.)

„Ich schreibe mit mir!“ „Nun, wenn ich auf meinem Wege ein neues Stück vorwärts gekommen bin.“ „Woher er dich endlich zu beidem führen: zum Ziele deines Strebens und zum Vergessen!“ „Wenn es angeht, Mutter!“ Er lächelte trübe und ungewiß. „Du mußt stark sein, Wolfgang!“ „Sie umschling ihn und küßte ihn.“ Dann ging sie zurück, bog vor dem Städtchen nach dem Friedhofs ab, und war endlich den Bildern des ihr Nachhauenden verschwunden. Er winkte noch einmal grüßend in den Abend hinein. — Und dann ging er fruchtlos für sich. —

Schluskapitel.

Zum fünften Male schon schmückte der Mal Matthias Barnicks Grabhügel auf dem Blindower Friedhofs. Er gab den beiden Zensurkollenden zu den Seiten des schlichten Marmortreuers eine Halle von Knolen und lieh Lausendhosen und Schlüsselblumen das dunkle Grün des Kreuzes mit einem lieblichen Kranz bunter Blüten ummalen. Dranten am Hange lag die kleine Stadt in der vollen Blust ihrer Obstbäume. Und an den Spallern im warnlichden Garten leuchtete das garte Rosa der Pfirsichblüten. Es schien in ihm alles wie ehedem. Bemereng schauelte wie sonst die Gartenwege, und Susanne Klauen jätete nebenan ein Beet Frühjalal. Die beiden Alten waren von dem Nachfolger Barnicks, einem jüngeren Manne, der im Herbst nach dem Tode seines Vorgängers in das Blindower Notariat eingezogen war und ein halbes Jahr später sich verheiratet hatte, gewissermaßen als „altes Inventar“ mit übernommen worden. Obwohl sie keinen Grund zur Klage hatten, sehnten sie die früheren Verhältnisse mitunter doch zurück und sprachen besonders häufig von Frau Regina. Auch heute verhandelten sie dies Thema.

Vorsta... der für... behal... menge... gewiese... Witel... Ferner... die St... lische G... Ernte... heblische... ber... den... Anst... durch... die Er... führt v... M... rium... hat g... eine... Ötern... aufgef... Verwal... 1919... reits 1... maffe... Bau... Mark... ziehen... sympat... Bau-... Durchf... Nachfo... rasse... nach... nach M... Begian... a) b) c) ausgei... ställe... Feldfrü... dergleic... flügge... wird in... die um... falls... strafung... dem B... dem G... Land... jekt über... Im... chlebo... seiner... Befall... besuchern... einbringen... Mes... die Befo... sind eine... Gegenstä... Fensterg... diese Ge... Betriebe... Jahre 1... kommune... artige, b... handene... freihändig... der Arle... nähern... gegeben... hat sich... erworben... wlegenoe... nicht ver... endgültig... ware, de... durch die... welsobere... sind bere... energilche... der Werk... stimmten... tungs- u... bergl. In... freihändig... Metall-... fetteren... am besten... kammer... freiwil... Die Stell... lichen Vir... Ihren Au... derher in... Geld... Angelger... glich die... beantrag... wipenden... Epigenwe... diese ver... Gm... sind wese... den. Su... die große... und der...

Die Lebensmittelversorgung im Wirtschaftsjahr 1918/19. Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat an den Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes eine Eingabe gerichtet, in der für das Wirtschaftsjahr 1918/19 die unverfärgte Beibehaltung der im vorigen Wirtschaftsjahr gewährten Mengen beauftragt wird.

Nachmittags. 1. Das Königlich-Preussische Ministerium des Kultus und Öffentlichen Unterrichts hat genehmigt, daß die Realschule zu Rues in eine Oberrealschule umgewandelt wird und daß Ostern 1919 zu den bisherigen Klassen eine Obersekunda aufgesetzt wird.

Im Rathe Kaffeehaus findet morgen Mittwoch Abendskonzert für den Kapellmeister Grobe statt. Unter seiner Leitung hat die Kapelle immer mit außerordentlichem Erfolge gespielt.

Metallabgabe der Radenbesitzer und Fabrikanten. Durch die Bekanntmachungen N. 325, 7, 15 und M. 8, 1, 18, K.R.A. sind eine große Reihe von Haushaltungs- und Einrichtungsgegenständen, Dekorationsgegenständen, Galanteriewaren, Tischdecken, Fenstergriffe und dergl. beschlagnahmt worden.

Wird für die schiffliche Spigenwebererei. Wie der Vögl. Anzeiger hört, hat die schiff. Regierung in Berlin sehr energisch die Freigabe von Selde für die schiff. Spigenindustrie beantragt und nachdrücklich auf die außerordentlich schwerwiegenden Folgen für die schiff. und die übrige deutsche Spigenwebererei hingewiesen, falls die Kriegsernährungsamt diese verhältnismäßig geringen Mengen an Selde nicht freigebe.

Im Militärurlaubverkehr auf den Eisenbahnen sind wesentliche Änderungen vorgenommen worden. Zur Entlastung der Schnellzüge werden nunmehr die große Masse der Urlauber zwischen der Westfront und der Heimat in besonderen Militärtransporten

zügen (Urlaubszügen) befördert. Hierzu werden besondere, grünerlackierte Militärzugeschleife auszugeben, die auf der Strecke des Urlaubszuges nur zur Benutzung dieses Zuges, nicht aber zu Schnellzügen berechneten. Diese dürfen auf der Hin- und Rückreise nur von und bis zur Uebergangsstation auf den Urlaubszug benutzt werden.

Postkartenverkehr mit deutschen Kriegsgefangenen und Zivilverhafteten in Rußland durch Kurierdienst. Die bei den Auskunfts-, Orts- oder Hilfsstellen des Roten Kreuzes abzustellenden Karten, die durch Kuriergelegenheit an die deutschen Kriegsgefangenen und Zivilverhafteten in Rußland verhandelt werden sollen, genießen Befreiung, sofern sie in offener Umschlagung mit der Aufschrift „Kriegsgefangenenpostkarte“ verpackt werden.

Neue Poststempelmarken werden vom 1. August ab bei den Postanstalten verkauft. Sie werden gemäß dem neuen Wechselstempelgesetz in den Werten 15, 30, 45, 60, 75, 1.20, 1.80, 2.40, 3 Mark bis zum Höchstbetrage von 600 Mark aufgelegt.

Herabsetzung der Preise für Schuhwaren. Wie wir hören, ist durch Beschlüsse der Gutachterkommission für Schuhwarenpreise und des Lebensmittelkommissionars der Schuhindustrie eine Herabsetzung der Kleinverkaufspreise der Schuhwaren herbeigeführt worden. Die Gutachterkommission für Schuhwarenpreise hat beschlossen, den für die Schuhwarenherstellung höchstens zulässigen Unkostenfuß von 33 Proz. gegen 20 Proz. auf 18 Proz. herabzusetzen.

Die neuen Obst- und Gemüsepreise. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Verwaltungsabteilung, hat Erzeugerhöchstpreise für Äpfel, Birnen und Zwetschen festgesetzt. Diese betragen für Tafeläpfel und Tafelbirnen 35 Pfg. für Wirtschaftäpfel und Wirtschaftsbirnen, zu denen auch das Schüttel-, Most- und Kalbsobst gehört, 15 Pfg. für Zwetschen, Hauspflaumen, Hausapfelmispeln, Hauszwetschen, Muspflaumen, Bauernpflaumen, Thüringer Pflaumen mit Ausnahme der Brennzwetschen 20 Pfg., für Brennzwetschen 10 Pfg. sämtliche Preise je Pfund.

Spielewaren sind Gegenstände des täglichen Bedarfs. Man schreibt uns: Auf eine Anfrage hat die volkswirtschaftliche Abteilung des Kriegsernährungsamtes sich dahin geäußert, daß Spielewaren insoweit zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs zu zählen sind, als für sie der größere Teil des Volkes, insbesondere bei Kindern, ein regelmäßiges wiederkehrendes Bedürfnis vorliegt.

xy Neustädte. Im Alter von fast 96 Jahren verstarb heute Frau vermittelte Ernestine Schilling hier, die älteste Einwohnerin Neustädte. Noch bis vor kurzer Zeit war sie körperlich und geistig gesund und frisch.

Hartenstein i. G. Schleichhandel mit Vieh. Unter dem Verdacht des schon seit längerer Zeit betriebenen Schleichhandels mit Vieh und wiederholter heimlicher Schlachtungen wurde der 50 Jahre alte Fleischer und Viehhändler Paul Böhm in Jschoden verhaftet und ans hiesige Amtsgericht abgeliefert.

Geyer. Sturz aus dem Fenster. Hier stürzte ein im 5. Lebensjahre stehendes Mädchen aus dem 2. Stockwerk, als es nach spielenden Kindern ausschaut. Wunderbarerweise ist dem Kinde bei diesem gefährlichen Sturze so gut wie nichts geschehen.

Crimmichau. Verdächtiger Todesfall. Am 25. d. M. starb plötzlich die in der Müllerstraße wohnhafte 59 Jahre alte Webersfrau Anna Marie Eger hier, nachdem sie am Tage vorher infolge einer Suppe, die sie selbst zubereitet hatte, heftige Leibschmerzen bekommen hatte, die auch trotz ärztlicher Behandlung nicht wieder verschwanden.

Oberhausen. Pilzvergiftung. Nach dem Genusse von Pilzen erkrankt sind von einer hiesigen Familie Vater und Tochter. Es lag schwere Vergiftung vor, doch konnten die Erkrankten durch ärztliche Hilfe gerettet werden.

Rohwein. Wohnungsmangel. Infolge des bestehenden Mangels an Kleinwohnungen soll ermittelt werden, ob sich in vorhandenen Hausgrundstücken Kleinwohnungen schaffen lassen.

Leipzig. Was eine Großstadt verzehrt. Von den Ernährungsverhältnissen einer Großstadt kann man sich ein Bild machen, wenn man die folgenden Zahlen betrachtet. Die Stadt Leipzig muß täglich 2700 Zentner Mehl abgeben zur Herstellung der Backwaren.

Pirna. Eine gemeinnützige Siedlungsgesellschaft wurde auf Veranlassung der Amtshauptmannschaft für den Bezirk Pirna als G. m. b. H. begründet. Der Gesellschaft sind außer dem Bezirk Pirna noch 18 Großorten mit einem Gesamtkapital von gegen 800 000 M. beigetreten.

### Letzte Drahtnachrichten.

Dr. von Bühlmann Vertrauensmann der fortschrittlichen Volkspartei? Die „Vossische Zeitung“ und die „Berliner Morgenpost“ behaupten, es verlautet, der ehemalige Staatssekretär von Bühlmann habe sich der Wählvereinsleitung des ersten Berliner Reichstagswahlkreises für die auf Mitte Oktober angelegte Ersatzwahl für den verstorbenen Reichstagspräsidenten Kämpf zur Verfügung gestellt.

Hakki pascha †. Der türkische Botschafter Hakki Pascha ist gestern Abend nach achtstündigem schweren Leiden gestorben.

Der türkische Botschafter Hakki Pascha ist gestern Abend nach achtstündigem schweren Leiden gestorben. Zum Tode Hakki Paschas erinnert das Berliner Tageblatt daran, daß der Verstorbene ein bedeutender Rechtsgelehrter war, der schon als 22-jähriger ein Rechtsprofessor in Konstantinopel bekleidete.

### Widerprüche in den Angaben über Schiffswerte und -verluste bei unseren Seehäfen.

Das New Yorker Journal of Commerce weist darauf hin, daß die seitens der Verbandshäfen veröffentlichten amtlichen Angaben über Schiffswerte und Schiffswertverluste vielfach weit auseinander gehen. 1. Mr. Lloyd George erklärte Ende Mai in Edinburgh, daß im April mehr Schiffswert verloren als verloren sei.

Die Bundesrat... auch die... die Reich... des Ge... erwünscht... als mög... Ausfüh... ihnen... würde... Ein... selbst... Betracht... Grund... werden... für die... der... höchst... 8 des... alle die... Waren... Tasch... alter... schritt... gel, Ma... trumente... und Nu... für die... die Ver... ständ... ab sie zu... ihre ein... laufe be... über die... mit eine... Vorschr... die ge... genstände... häfte mit... genstände... ung vom... rüstlage... Zume... mit Aus... ande, die... Tru... Intra... Stelle... ginnende... schlüssen... 10 Pro... der Be... haben... bis zum... en.

Der englische Schiffsbau im Monat April wird amtlich mit 111 533 Tonn. angegeben. Amerika lieferte 100 587 Tonn. ab und ließ 160 000 Tonn. vom Stapel. Nach dem Sprachgebrauch des englischen Preßes bezieht sich die englische Angabe auf die Fertigstellung, womit aber gleichzeitig auch die Lieferung gemeint ist.

Wohin Lloyd George seine Zäble genommen hat, ist unklar. Der französische Minister hat offenbar die englischen Diktoren in London und die amerikanischen Diktoren in Washington zusammen gezogen. In den beteiligten Kreisen wächst daher der Wunsch, daß bei Berechnung des Schiffsaumes Uebereinstimmung herrschen möge.

Griechenland den Wünschen Italiens unterworfen. Neue Rotterdamsche Courant meldet aus Athen: In einem Interview mit einem Vertreter der Zeitung Paris erklärte der Minister des Aeußeren Politis, daß die Differenzen zwischen Griechenland und Italien auf der Grundlage des Nationalitätenprinzips geschlichtet werden würden. Griechenland werde Italien als Mittelmeer-großmacht in jeder Hinsicht anerkennen.

Vom Prozeß Maloy. In seiner kurzen aber bestimmten Aussage vor dem oberen Gericht verteidigte Ribot die Politik seiner Regierung und erklärte, daß er während der drei Jahre, während welcher er mit Maloy zusammengearbeitet habe, er

diesem als Kollege und Mitarbeiter nichts vorgeworfen habe. Das Verhör wurde auf Dienstag verlegt.

China erhält amerikanische Gelder. Das Staatsdepartement genehmigte eine Anleihe amerikanischer Bankiers für China. Die Anleihe beläuft sich, wie es heißt, auf 50 Millionen Dollars. Die Verhandlungen über eine gemeinsame Beteiligung englischer, japanischer und französischer Bankiers schreiten fort.

Ein Sieg der Tibetener. Wie „Times“ aus Shanghai vom 24. erzählt, melden Briefe aus Latsienku (in der chinesischen Provinz Szechwan), daß Gando (Gambun Drapa?) in Tibet nach einer Belagerung von drei Monaten durch Hunger zur Uebergabe an die Tibetener gezwungen wurde. Dabei fielen 700 Gefangene und 100 Gewehre, sowie einige Kanonen in die Hände der Tibetener.

Geschäftliche Mitteilungen. Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt, den altberühmten heilkräftigen Sauchstädtter Brunnen betreffend, bei, auf den wir hiermit verweisen und den wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

Kirchennachrichten. St. Nicolai. Mittwoch, den 31. Juli, abends 8 Uhr Anzeigerstunde, darnach Gelegenheit zur Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Dretel. — Donnerstag, den 1. August, abends 7/8 Uhr Männerverein.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
**Städtische Einkommensteuer Aue.**  
Der 3. Termin der Einkommensteuer zur Stadt-, Schul- und Kirchengemeinde auf das Jahr 1918 wird am 1. August ds. J. fällig und ist spätestens bis zum 10. August 1918 an unsere Stadtkassendirektion, Stadthaus Zimmer 20, zu bezahlen.  
Nach Ablauf dieser Frist wird auf Kosten der Säumigen mit dem Beitreibungsverfahren begonnen werden.  
Aue, am 29. Juli 1918. Der Rat der Stadt, Steueramt.

**Grundsteuer Aue.**  
Die Staatsgrundsteuer für 2. Termin 1918 nebst Zuschlag und die Gemeindegeldsteuer für 2. Termin 1918 sind fällig und bis zum 15. August 1918 an unsere Stadtkassendirektion, Stadthaus Zimmer 20 abzuführen.  
Nach dem 15. August wird sofort auf Kosten der Säumigen mit dem Beitreibungsverfahren begonnen werden.  
Aue, am 29. Juli 1918. Der Rat der Stadt, Steueramt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. B. G.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.  
Gestern Abend 7/12 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe, mir unvergessliche Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Rosa Birnbaum geb. Krügel**  
im 51. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer zeigen dies nur hierdurch an  
Paul Birnbaum  
Suse Birnbaum  
Hans Birnbaum  
nebst allen Angehörigen.  
Aue und Zwickau, den 30. Juli 1918.  
Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Donnerstag mittag 1/2 2 Uhr vom Trauerhause, Schneberger Straße 58, aus statt.

Ludwig  
**Huzler,**  
Metallwaren-Fabrik,  
Beiersfeld i. Sa.

**Tüchtige Lackierer,  
Lackiererinnen,  
Lackierspritzer und  
-Spritzerinnen  
gesucht.**

**Raths Kaffeehaus.**  
Mittwoch, den 31. Juli 1918  
**Großes Abschieds-Konzert**  
des Herrn Kapellmeisters  
**Emil Grobe.**  
Auserlesenes Programm.  
**Eintritt frei Eintritt frei**  
Donnerstag, den 1. August 1918  
Antritts-Konzert des Herrn Kapellmeisters  
**Paul Siegfried aus Zwickau.**

**In einer Minute  
bis 1000 Mark**  
können Sie verdienen, wenn Sie Ihren Bedarf in  
**Pianos, Flügeln,  
Harmoniums u.  
elektr. Klavieren**  
decken, bevor dieser Monat abläuft, da ab 1. August die Luxussteuer in Kraft tritt und sich die Preise für obige Artikel um 10 Proz. erhöhen.  
Bestellen Sie deshalb noch heute telephonisch unter Nummer 591 Ihr Instrument beim  
**Klavier-Kaczmarek**  
Musikhaus Vogtland  
**Falkenstein i. Vogtl.**  
(Zweiggeschäft Auerbach)  
Noch größtes Lager des oberen Sachsens.

Gut verzinsliches  
**Wohnhaus**  
wird zu kaufen gesucht.  
Best. Angebote erbitte unter N.Z. 3167 an d. Auer Tagebl.

Mehrere  
**Schwarzblech-  
Klempner**  
für Emailierwerk Stollberg  
gesucht.  
**Ludwig Huzler, Beiersfeld i. Sa.**

**Morgen Mittwoch zum Wochenmarkt**  
treffen mehrere Ladungen feinste rote Speisemöhren, 1 Zentner 23 Mt., 10 Pfund 2.80 Mt., Teltower Rüben, 10 Pfd. 1.80 Mt., sowie feinste Tomaten, Gurken und Blumenkohl ein. Diese empfehle zu billigsten Preisen.  
**L. Meizer.**

**Haararbeiten**  
jeder Art fertigen von einfachster bis feinsten Ausführung  
**Stern & Gauger**  
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz  
Berechtigte ämtliche Haareinkaufsstelle für Kriegszwecke.

Suche ein  
**kleines Wohnhaus**  
mit Garten in Aue zu kaufen.  
Best. Angeb. baldigst unter N.Z. 3169 an die Geschäftsstelle des Auer Tagebl. erbeten.

**Böttcher,  
Böttcherei-Hilfsarbeiter,  
Kutscher,**  
männlich oder weiblich, sucht  
**Carl Heinoldt, Leipzig.**

Berechtigte ämtl. Haareinkaufsstelle für Kriegszwecke.  
**2 Pfg. zahlen** für jedes Gramm Wirrhaar (ausgekämmte Frauenhaare)  
**Stern & Gauger,**  
Perückenfabrik und Haar-großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48, nur am Wettiner.

**Freibank-**  
Fleischverkauf Schlachthof Aue  
Morgen Mittwoch vormittag von 9-10 Uhr. Berechtigta sind die Kontrollnummern von 361-430. Fleischmarken sind mitzubringen. Das Pfund kostet 1 Mt.

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
Zu erfragen im Auer Tageblatt.  
**Möbliertes Zimmer**  
mit Klavierbenutzung von Hrl. zu mieten gesucht.  
Offerten unter N. Z. 3173 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Mehrere  
**Stepperinnen**  
sucht zum sofortigen Antritt oder später  
**F. W. Gantenberg A.-G., Aue.**

**Zwei schöne Hunde,  
ein Dackel und junger Schäferhund,**  
zu verkaufen.  
Hilber Scherrer in Aue im Erzgeb., Ernst-Bapst-Straße Nr. 32.

Züngeln zur leichten Entfernung lästiger Haare besteht aus drei Marken. Kram gegen Witterer und Gesichtspilz vollständig. Dr. Gordon, Hamburg, Osterbedallee 6.

Für ein vorzügliches und leicht verdauliches  
**Waschschmiermittel**  
wird für den hiesigen Bezirk gegen hohe Provision ein verkaufsfähiger **Reise-Vertreter** gesucht.  
Best. Angebote erb. unt. N.Z. 747 an Hassenstein & Vogler, Chemnitz.

**Tüchtige  
Stenotypistin**  
für mein Betriebskontor sofort gesucht.  
Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert.  
**Ludwig Huzler, Beiersfeld i. Sa.**

Ludwig  
**Huzler,**  
Metallwaren-Fabrik,  
Beiersfeld i. Sa.

**Zwanzig  
Mädchen**  
für meine Lackiererei  
gesucht.

**Junges Mädchen**  
wird als Aufsicht gesucht.  
Zu erf. in d. Geschäftsst. d. Bl.  
Saubere  
**Aufwartung**  
für vormittags gesucht.  
Max Baumdach, Corfelds Nachfolger, Bahnhofsstraße 22.

**Ludwig Huzler, Beiersfeld i. Sa.**